# Schweizerischer Viehhändler Verband SVV Jahresbericht 2020



Schweizerischer Viehhändler Verband (SVV)
Kasernenstrasse 97
Postfach 660
7007 Chur
www.viehhandel-schweiz.ch
info@viehhandel-schweiz.ch

# Inhalt

Der Präsident hat das Wort	5
1. Die Märkte 2020	6
1.1 Ertragreiches Futterjahr	6
1.2 Rinderbestände weiter rückläufig	6
1.3 Labelmarkt am Scheideweg	6
1.4 C wie Corona	6
1.5 Milch ist gefragt und ein knappes Gut	7
1.6 Kühe im Allzeithoch	7
1.7 Rindfleisch blieb gesucht	7
1.8 Berg- und Talfahrt bei den Kälber	7
1.9 Preisfeststellung Tränker, eine Farce	8
1.10 Licht und Schatten bei den Schweinen	8
1.11 Krisenfester Schafmarkt	8
1.12 Lebendviehmarkt/ Import & Export	9
2. Politische Aktivitäten 2020	9
2.1 Allgemeines politisches Umfeld	9
2.2 Stellungsnahmen des SVV	10
2.3 Rechtliche Anpassungen im 2020	10
3. Verbandgeschehen	10
3.1 Die Delegiertenversammlung	10
3.2 Vorstand	10
3.3 Der geschäftsführende Ausschuss	10
3.4 Die Geschäftsstelle	11
3.4 Die SVV Sektionen	11
3.5 Entwicklung der Mitglieder	12
3.6 UECBV Mitgliedschaft	12
4. Weitere Aktivitäten des Verband	12
4.1 Aktivitäten im Bereich Tiergesundheit	12
4.1.1 KGD / KGD Tränker Versuch	12
4.1.2 Schweine Plus-Gesundheitsprogramm	12
4.1.3 Weniger Antibiotika bei Nutztieren	13
4.1.4 Afrikanische Schweinepest immer näher	13
4.1.5 Nutztiergesundheit Schweiz	13
4.2 Aktivitäten im Bereich Schlachtvieh	13
4.2.1 Tierverkehrskontrolle Kleinwiederkäuer	13
4.2.2 Neue Preisabstufungen bei Banktieren, Kälber und Schafen	14
4.2.3 Schlachtung tragender Nutztiere	14
4.2.4 Öffentliche Schlachtviehmärkte	14

4.2.5 Publikation Schlachtgewichte TVD	15
4.3 Aktivitäten beim Tiertransport	15
4.3.1 Öffentliche rechtliche Aspekte	15
4.3.2 Privatrechtliche Aspeke	15
4.4.3 Neue Ombudsstelle Tierwohl	16
4.4 Digitalisierung und Weiteres	16
4.4.1 eBegleitdokument Schweine	16
4.4.2 Innere und äussere Kommunikation	16
4.5 Das SVV Aus- und Weiterbildungswesen	16
5. Das SVV Qualitätsmanagement	17
5.1 Bewertung der Managementziele	17
5.2 Bewertung der Managementpolitik	18
5.3 Bewertung des Managementsystems	18
5.4 Änderungen mit Auswirkung auf das Managementsystem	18
5.5 Auditergebnisse	18
5.6 Vorbeuge-, Korrektur- und Verbes-serungsmassnahmen	19
5.7 eduQua:2012 Zertifizierung	19
6. SVV Rechnung 2020	19
7. Ausblick	
Verzeichnis der Abbildungen	
Abbildung 1: Entwicklung Rinderbestand	
Abbildung 2: Kalbermarkt unter Corona	
Abbildung 3: Entwicklung Kuhschlachtungen	
Abbildung 4: Entwicklung Muni Schlachtungen	
Abbildung 5: Entwicklung KV-Schlachtungen	8
Abbildung 6: Ø festgestellte Preis und Ueberzahlungen	
Abbildung 7: Schweineschlachtung in 1'000 Tiere	8
Abbildung 8: Entwicklung Schafmarkt	8
Abbildung 9: Preis Auktionen CH und AT	
Abbildung 10: % Aufteilung Stunden pro Jahr	
Abbildung 11: Entwicklung der SVV-Mitglieder	
Abbildung 12: Entwicklung KGD Mitglieder	
Abbildung 13: Entwicklung der Plus-Betriebe	
Abbildung 14: Uebersicht ASP in Deutschland	
Abbildung 15: Auf der TVD registrierte Schafe und Ziegen	
Abbildung 16: Preisanpassung bei Muni (MT)(MT)	

6
7
8
9
2
7
7

#### Der Präsident hat das Wort...

Es wird wohl in diesem Jahr nicht der erste Jahresbericht sein, der mit den Worten .... Corona bedingt war es ein besonderes Jahr... beginnt. Ich habe bewusst die Formulierung «besonders» gewählt, denn für die viehwirtschaftlichen Märkte war das Jahr 2020 ein autes Jahr. Corona bedinat, hatten wir vor Ostern einen Preiseinbruch, der sich jedoch sehr schnell erholte. Die Land- und Ernährungswirtschaft, und somit auch unser Berufsstand, ist - Einzelfälle ausgenommen im Grossen und Ganzen aut davonaekommen. Die Corona Pandemie, welche die Wirtschaft, Bevölkerung und Behörden seit März in Atem hält, hat Punkte aufgezeigt, die zum Nachdenken anregen. Der im ersten Lockdown und bis zum 15. Juni 2020 untersagte Einkaufstourismus wirkte sich positiv auf den inländischen Fleischabsatz aus und zeigte im Nachhinein auf, dass dieser Tourismus umfangreicher ist, als bis anhin vermutet wurde. Experten gehen davon aus, dass dieser im Bereich von 20 Prozent des gesamtschweizerischen Fleischkonsums pro Jahr liegt. Für mich nicht nachvollziehbar ist, dass am Tag der Wiederbelebung des Einkaufstourismus das staatlich unterstützte Radio SRF einen ganzen Vormittag über die wunderbaren Einkaufserlebnisse Deutschland berichtete. Ins gleiche Kapital geht die in der zweiten Corona-Welle beschlossene 24 Stunden Regelung. Die im Berichtsjahr weiter anhaltende Schelte gegenüber dem Fleisch und der viehwirtschaftlichen Produktion konnte Corona wohl temporär reduzieren, iedoch eliminieren. Kaum war die erste Corona-Welle vorbei, konnte ein Nachholbedarf bei Nachhaltiakeitsdiskussion, der Schlechtreden des Fleischkonsums für die Gesundheit und das Klima sowie den Kontrollen in Bezug auf Tierschutz festgestellt werden. Eine von Proviande in Auftrag gegebene Auswertung zeigt auf, dass zurzeit 61 politische Vorstösse in den Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft, Ernährung, Klima und Tierwohls auf Bundes-, Kantonsund Kommunalebene vorliegen. Besonders aktiv sind dabei der Berner Nationalrat und Biobauer Kilian Baumann (Grüne), sowie die Schaffhauser Nationalrätin und Agronomin Martina Munz (SP). Veränderte Trends in der Gesellschaft, die Tendenz zu einer Ernährung mit weniger Fleisch, Konzentrationen im Verarbeitungssektor sowie die klimapolitischen Diskussionen sind die kommenden Herausforderungen, denen wir uns zu stellen haben.

Der Ständerat hat in der Dezember Session die AP22+ sistiert. National- und Ständerat empfehlen die beiden extremen Agrarinitiativen «Für sauberes Trinkwassen» und «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» deutlich zur Ablehnung, was uns aber keinesfalls zu falscher Sicherheit verleiten darf. Das Volk von einem Nein zu überzeugen, wird kein Sonntags Spaziergang und bedarf den Einsatz aller Viehhändler. Die letzten Abstimmungen haben aufgezeigt, dass heute in der Schweiz jung, urban und grün abgestimmt wird. Beide Initiativen schwächen die einheimische Landwirtschaft, sowie die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland erheblich und reduzieren die Handelsvolumen. Es wird jeden von uns sehr hart treffen! Die Unterstützung des NEIN-Komitees ist ein Muss!

Abschliessend danke ich dem geschäftsführenden Ausschuss, insbesondere dem Vizepräsidenten Thomas Achermann. Walter Arnold danke ich für seinen grossen Einsatz in der Verwaltung der Proviande. Danken möchte ich auch dem Vorstand und unserem Geschäftsführer Peter Bosshard und Sévérine Naef die sich stets zu Gunsten unseres Verbandes einsetzen. Ein Dank gilt auch Markus Jenni, der die Aus- und Weiterbildungen sehr weitsichtig ausführt. Einschliessen in meinen Dank möchte ich die Produzentenorganisationen und deren Vertreter, sowie allen Abnehmern für die Zusammenarbeit im Berichtsjahr und das Verständnis für die Anliegen des Viehhandels. Ein weiterer Dank gebührt den nationalen und kantonalen Verwaltungen für ihre Dienste zu Gunsten des Viehhandels. Insbesondere danke ich aber allen Viehhändlern, die den Verband mittragen und aktiv mitgestalten.

Stetten, im Januar 2021: Otto Humbel

#### 1. Die Märkte 2020

# 1.1 Ertragreiches Futterjahr

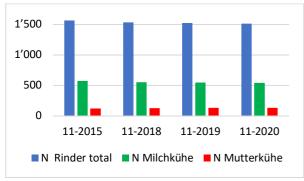
Das Jahr 2020 brachte eine grosse Futterernte und füllte die Futterräume. Der Monat April war trocken, aber auch das brachte den Futtermarkt nicht aus dem Gleichgewicht. Das Frühjahr 2020 war warm und ab Mai mit dem einsetzenden Regen wüchsig. Im Herbst zeigte sich, dass die Scheunen mit viel gutem Heu und die Silos mit Gras und Mais bester Qualität gefüllt waren. Gemäss Umfrage von Agristat sah es auf den Kunstwiesen sehr gut aus.

# 1.2 Rinderbestände weiter rückläufig

Wie Abbildung 1 darstellt, ist Rinderbestand in der der Schweiz weiter rückläufig, insbesonders bei den Milchkühen. Mutterkühe sind weiter zunehmend. Um eine Binnen-Versorgung sicherzustellen hat der Rinderbestand bereits eine kritische Populationsarösse erreicht.

Corona hat den Einfluss der Gastronomie und des Einkaufstourismus aufgezeigt.

Abbildung 1: Entwicklung Rinderbestand



Quelle: Identitas Tierstatistik

# 1.3 Labelmarkt am Scheideweg

Die Diskussionen um den Labelmarkt fanden 2020 rege statt. Gesellschaft und Politik fordern vermehrt tiergerecht produziertes Fleisch. Gleichzeitig stagniert der Labelfleisch-Markt oder ist gar rückläufig. Ein Dilemma, das zeigt, dass sich die Schweizer Labelbewegung aktuell an einem kritischen Punkt befindet. Coop hat 2020 die Verantwortung für ihr Naturafarm-Programm bei den Schweinen an IP-Suisse abgegeben, was eigentlich einem Breitenlabel sehr nahe kommt. Eine im November 2020 publizierte Studie von Agroscope zeigt, dass der Anteil

von Rindfleisch (Bankvieh) aus tierfreundlicher Haltung an der gesamten inländischen Produktion rund 39% beträgt. Obwohl dieser Anteil hoch ist, sind die Zahlen seit 2016 rückläufig. Ähnlich fallen die Angaben für tierfreundlich gehaltene Mastschweine aus, deren Anteil um die 33% stagniert (STS, 2020). Der Produktionsanteil liegt bei Rind und Schwein jedoch über 50 Prozent.

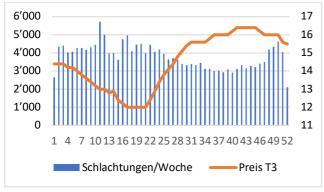
#### 1.4 C wie Corona

Die Rindviehhalter erlebten im Corona-Jahr 2020 ein wechselvolles Jahr, das am Ende doch noch gut endete. Die Schlachtviehpreise für sämtliches Grossvieh zogen nach Neujahr an und lagen Mitte März deutlich

> über dem Voriahr. Am 16. März trat der Lockdown in Kraft und mit der Schliessuna der Gastronomie kamen die Preise der Schlachtkühe und der Muni, Rinder und Ochsen, sowie jener der Kalber, unter Preisdruck. Die Produzentenpreise brachen innert Tagen um rund 10 ein. Kalbfleisch Prozent überwiegend in der Gastronomie

konsumiert. Diese Abhängigkeit traf den Kalbfleischmarkt hart. Nach der Schliessuna sämtlicher Restaurants ab Mitte März stürzten Kälberpreise im Wochentakt unaufhaltsam in die Tiefe. Um den Fleischmarkt zu stützen – vor allem aber das Kalbfleisch - liess die Branchenorganisation Proviande mit zusätzlichen vom Bund bewilligten Beiträgen Fleisch einfrieren. Im Gegensatz zum Rindfleisch traf die zweite Corona-Welle Kalbfleischmarkt den nochmals hart. Die folgende Abbildung 2 zeigt die Corona Auswirkungen beim Kalbfleisch, stellvertretend auch für die andere Fleischarten, eindrücklich auf. Aufarund der Stellungnahme des Bundesrates zur Interpellation Dettling 20.3348 "Corona bedingte Schließung der Gastrobetriebe setzt dem Kalbfleisch massiv zu" fand am 2. Oktober unter der Leitung des BLW ein runder Tisch zur Standortbestimmung Kalbfleisch statt.

Abbildung 2: Kalbermarkt unter Corona



Quelle: Daten von Proviande, Bern

# 1.5 Milch ist gefragt und ein knappes Gut

2020 haben sich die Auswirkungen des Strukturwandels gezeigt. Zum ersten Mal in der aktuellen Geschichte der Schweizer weniger Milch gab es als Milchbetriebe. Gleichzeitig sank die Anzahl Milchkühe weiterhin leicht und Milchmenge insgesamt blieb stabil bis leicht abnehmend. Gleichzeitig war der Absatz bei den Milchprodukten unverändert hoch auch wegen Corona. Der Schweizer Milchmarkt litt 2020 unter einer Unterversorgung mit Milchfett und einer Überversorgung mit Milcheiweiss. Das führte einer knappen Butterlagersituation, weshalb in vier Tranchen insgesamt 5'800 Tonnen Butter importiert werden mussten. Zusammen mit der auten Marktlage, ist dadurch der Milchpreis für Molkereimilch um (12-Monate 2.9 Rappen gestiegen Durchschnitt per Oktober 20 65 Rp.)

#### 1.6 Kühe im Allzeithoch

Ab Mitte Oktober sanken die Kuhpreise um 50 Rappen je Kilo Schlachtgewicht. Dieser Preiseinbruch ist jedoch zu relativieren. Denn die Kuhpreise von Fr. 8.50 je Kilo Schlachtgewicht für eine mittelfleischige Schlachtkuh lag damit immer noch um 30 Rappen über dem Preis von vor einem Jahr und sogar Fr. 1.70 über dem Kuhpreis von vor zwei Jahren. Die ergänzenden Importe sind mit 12'150 Tonnen höher als im Vorjahr (10'225 Tonnen) ausgefallen.

Abbildung 3: Entwicklung Kuhschlachtungen

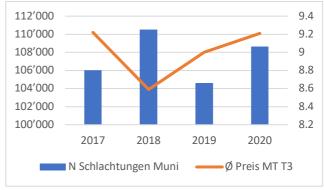


Quelle: Daten von Proviande, Bern

#### 1.7 Rindfleisch blieb gesucht

Erfreulich entwickelte sich das Rindfleisch, das sich einem guten Image erfreute. Als ab Juni der Einkaufstourismus wieder erlaubt wurde, kam er nicht wieder in Schwung, wie vor Corona, das Rindfleisch profitierte. Mit einem Jahresdurchschnittspreis von CHF 9.21 bei den T3-Stieren wurde das Niveau von 2017 erreicht. Nierstücke wurden gegenüber dem Vorjahr 8 Prozent weniger (4'925 Tonnen).

Abbildung 4: Entwicklung Muni Schlachtungen



Quelle: Daten von Proviande, Bern

#### 1.8 Berg- und Talfahrt bei den Kälbern

Die Kälbermäster erlebten das Jahr 2020 mit ausserordentlich grossen Preisschwankungen und Unsicherheiten, ausgelöst durch die Corona-Krise. Im Mai waren 739 Tonnen Kalbfleisch eingefroren. Mit der Öffnung der Restaurants ab Mitte Mai erholte sich der Kalbfleischmarkt sehr rasch, auch darum, weil 5.5 Prozent weniger Kälber geschlachtet wurden. Die Preise stiegen über die vergleichbaren Preise der beiden Vorjahre. 225 Tonnen Kalbfleisch wurden zum Import freigegeben (Vorjahr 125 Tonnen).

Abbildung 5: Entwicklung KV-Schlachtungen



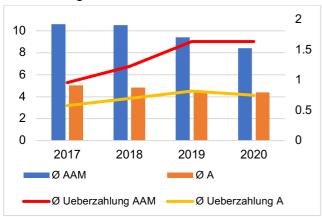
Quelle: Daten von Proviande, Bern

# 1.9 Preisfeststellung Tränker, eine Farce

Auch im Jahre 2020 gab die Preisfeststellung bei den Tränker Anlass zu hitzigen Debatten. Der SMP / ASR publizieren neu ebenfalls einen Preis, was intern zu grossem Unmut Gespräche führte. Mehrere mit blieben leider SMP/ASR erfolalos. Preisfeststellung des SMP/ASR beruht auf einer sehr, sehr tiefen Datenbasis, was nicht gerade vertrauenswürdig ist. Die Mäster / Handel entschlossen sind Ende Jahr, im Jahre 2021 die tatsächlich realisierten Tränkerpreise zu publizieren. Zu heftigen Diskussionen – vor

allem mit Swiss Beef – führte die Anpassung der Handelsusanz mit der Anhebung des Gewichts um 5 Kilogramm auf 70-80 Kilogramm. Seit dem 1. Oktober 2020 finden in Mülenen und Schüpbach (BE) Tränkerauktionen statt.

Abbildung 6: Ø festgestellte Preis und Ueberzahlungen

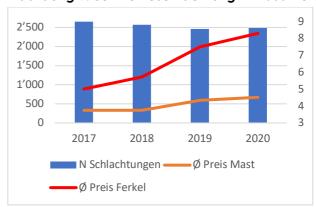


Quelle: Interne Auswertungen SVV

# 1.10 Licht und Schatten bei den Schweinen

Der Durchschnittspreis für QM-Schlachtschweine liegt bei Fr. 4.52/kg SG. Dies bedeutet die höchsten Preise für Schlachtschweine seit 2008 (Ø Fr. 4.96/kg SG). Der Durchschnittspreis für einen 20 kg LG Mastjager liegt bei Fr. 8.31/kg LG. Seit 1997 (Ø Fr. 9.92/kg LG) war der Preis nie mehr so hoch. Seit November ist der Markt wegen der leicht gestiegenen Produktion wieder angespannt und der Erlös und Stundenlohn rückläufig. Es werden 700 Tonnen Schweinefleisch zum Import freigegeben (Vorjahr 1'500 Tonnen). Die Importe ausserhalb des Importkontingentes nahmen um rund einen Fünftel auf 8'000 Tonnen zu

Abbildung 7: Schweineschlachtung in 1'000 Tiere



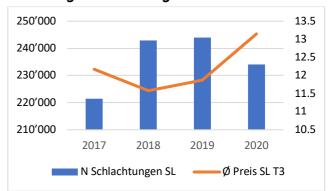
Quelle: Daten Proviande, Bern / Suisseporcs, Sempach

#### 1.11 Krisenfester Schafmarkt

Als äusserst krisenfest erwies sich im Berichtsjahr der Schafmarkt. Die bei allen anderen Gattungen festgestellte Preis-Baisse um die Woche 16 herum, ist beim Schafnicht eingetreten. Der geschlossene Einkaufstourismus

sowie der Selbstversorgungsgrad von unter 50 Prozent haben diese Entwicklung weiter begünstigt. Seit Bestehen der Proviande waren die Preise für die Lämmer noch nie so hoch. Es wurden 5.9 Prozent weniger Schafe geschlachtet

Abbildung 8: Entwicklung Schafmarkt



Quelle: Daten von Proviande, Bern

Der Viehhandel kauft

den Produzenten für

über CHF 2 Milliarden

Produkte ab und trägt

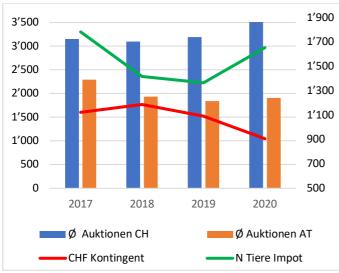
wesentlich zur Wert-

schöpfung bei.

# 1.12 Lebendviehmarkt/ Import & Export

Die Viehhalter lösten in den ersten drei Quartalen 2020 rund 39 Millionen Franken mehr. als in der Vergleichsperiode 2019. Das ist ein Plus von 5,3 Prozent. An den Versteigerungen für Milchkühe lagen die Preise je Tier rund 300 Franken höher, als vor einem Jahr. Die Durchschnittspreise an den Milchviehauktionen lagen im Berichtsjahr bei CHF 3'510.-, für tragende Tiere der Fleischrassen bei CHF 3'950.-. Im Jahre 2020 fanden 301 Schweizer Zuchttiere einen ausländischen Käufer (2019: 211) Importiert wurden 2020 1'312 Zuchttiere innerhalb Kontingents zu einem Wert von CHF 2'410'920 (2019 total 1'287 Zuchttiere), 343 Stück zum Ausserzollkontingentsansatz (2019: 79 Stück)

Abbildung 9: Preis Auktionen CH und AT



Quelle: Agristat Brugg, BLW, AMA.at, Zolldatenbank Swiss-Impex (N Tiere Import beinhalten IZK und AZK)

#### 2. Politische Aktivitäten 2020

# 2.1 Allgemeines politisches Umfeld

Da der Präsident in seinem Vorwort bereits die Nachhaltigkeits- und Klimathematik, sowie die ganze Problematik der Medien angesprochen hat, wird hier auf die AP22+ eingegangen, die die politische Agende im Berichtsiahr doch stark präate.

Der Ständerat befasste sich mit der Botschaft zur Agrarpolitik 22+ und beschloss in der Dezember-Session deren Sistierung. Der Schweizer Bauernverband lehnte die AP22+ab, weil sie eine Reduktion des landwirtschaftlichen Sektoraleinkommens um 265 Millionen Franken und eine Senkung des Selbstversorgungsgrads auf 52 % zur Folge hätte. Stein des Anstosses bildete auch immer wieder der Absenkpfad bei den Nährstoffverlusten. Ginge es nach der Botschaft zur AP22+, wären die Auswirkungen des Absenkpfades Nährstoffverluste einschneidend. Es ist nicht klar. wie insbesondere beim Stickstoff. die Verlustminderung um 20% per 2030 erreicht

werden soll. Das WBF listet in einem Zusatzbericht zur AP22+ ZU den Fragen der WAK-S vom 2. Juli Massnahmen auf, die ledialich zu einer Reduktion von 8.4% der

Steigende
Reglementierungen und
Dokumentationen, die
AP22+ und die
extremen Agrarinitiativen prägen das
politische Bild.

Stickstoffverluste führen. Es ist davon auszugehen, dass die angestrebten 20% beim Stickstoff nur über einen massiven Abbau der Tierbestände, in erster Linie der Rindviehbestände (rund 40'000 GVE), zu erreichen sind. Ständerat und Nationalrat haben Ende Jahr einer abgeschwächten Formulierung ... angemessene Senkung ersetzt die absoluten Zahlen... zugestimmt.

Die Marktentwicklung mit den hohen Rohstoffpreisen und der immer grösser werdenden Differenz zu den EU-Preisen, die weiter zunehmenden Reglementierungen, die AP22+ und die extremen Agrarinitiativen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Jahresgesprächen mit den Abnehmern. Thematisiert wurde auch immer wieder der übertriebene Klimahype.

Und noch etwas zum Thema Tierschutz. Am 14. August 2020 wurde in Beringen/SH von 65 Tierschutzaktivisten aus 7 Ländern Schweinestall besetzt. Einige verschafften sich unerlaubt Zutritt in das Gebäude. Auf einem veröffentlichten Video war zu sehen, dass sich auch das Schweizer Fernsehen illegal Zuritt zu den Gebäuden verschafft hat. Offenbar unterstützt das Schweizer Fernsehen nicht nur solche Aktivisten (SRF hat im Anschluss während 45 Minuten eine solche Aktivistin porträtiert), sondern unterstützt auch noch den Hausfriedensbruch!

# 2.2 Stellungnahmen des SVV

Neben Stellungnahmen zu den Handelsusanzen bei den Banktieren, Kälbern und Schafen hat der SVV an der Vernehmlassung Aararpaket 2020 zum und Gegenvorschlag der Massentierhaltungsinitiative teilgenommen. Der SVV lehnt mit aller Deutlichkeit diesen Gegenvorschlag, sowie die Initiative selber ab. Auch bei allem Verständnis an die Selbstverantwortung, können die Argumente der Initianten, wonach die Massentierhaltung Klimaerwärmung, den Welthunger, Wasserknappheit und die Antibiotikaresistenzen fördern, absolut nicht nachvollzogen werden. Die Schweiz kennt keine Massentierhaltung. In Holland werden pro Betriebe 3'366 Schweine gehalten, in der Schweiz sind es deren 234 Schweine und in Deutschland 1'565 Schweine. In der Schweiz halten zudem rund 700 Betriebe weniger als 60 Mastschweine und 480 Betriebe der rund Schweine-Zuchtbetriebe 2'100 halten weniger als 9 Mutterschweine.

# 2.3 Rechtliche Anpassungen im Jahr 2020

Neben rund 20 Verordnungsanpassungen die das Verordnungspaket 2020 beinhaltete, hat der Bundesrat am 26. August 2020

beschlossen, auf gewürztes Importfleisch die gleich hohen Zolltarife zu erheben, wie bei ungewürztem Frischfleisch. Die Erhöhung des Zolltarifs ist Ergebnis einer parlamentarischen Initiative vom Dezember 2015. Weiter hat er im Zuge von Anpassungen verschiedener Verordnungen im Lebensmittelrecht die Hof- und

Weidetötung ab dem 1. Juli 2020 gutgeheissen. Mit der Begründung der Unverhältnismässigkeit lehnt es der Ständerat ab, die obligatorische Videoüberwachungen in Schlachtbetrieben einzuführen (Motion Daniel Jositsch (SP/ZH).

3. Verbandgeschehen

# 3.1 Die Delegiertenversammlung

Die vorerst wegen Corona vom Mai auf den August 2020 verschobene Delegiertenversammlung musste schlussentlich auch im August schriftlich abgehalten werden. Die statutarischen Geschäfte wurden genehmigt. grossem Mehr Genehmiat wurde auch die neue Gestaltung des Jahresbeitrages. In der Erhöhung von CHF 40.zukünftia die Zustelluna der Schnellinformationen an die SVV-Mitalieder Demissioniert inbegriffen. haben langjährigen Vorstandsmitglieder Huber, Oberkulm; Fritz Künzler, Richterswil; Pierre Oppliger, Sonceboz und Hans Sidler, Neuheim. Neu in den Vorstand gewählt wurden Armin Blaser, Baar; Fabian Zöbel, Tegerfelden; Philippe Düggelin, Richterswil und Markus Fankhauser, Süderen. übrigen Vorstandsmitglieder sowie der wurden Präsident und Vizepräsident mehrheitlich einstimmig wiedergewählt.

#### 3.2 Vorstand

Ebenfalls wegen den COVID-19 Massnahmen traf sich der Vorstand im Berichtsjahr zu einer Sitzung. Hansruedi Kyburz, Lupfig wurde als Ersatz von Pierre Oppliger, Sonceboz in den geschäftsführenden Ausschuss gewählt. Die bisherigen Mitglieder des Geschäftsausschuss wurden einstimmig bestätigt. Der Vorstand beschloss, dass Nein Komitee der Trinkwasserinitiative finanziell zu unterstützten und einmal mehr sorgte die

> Preisfeststellung der Tränker für Diskussionen. Eingehend diskutiert wurde die Zukunft der öffentlichen Märkte und es kam zum Ausdruck – was auch nicht ist – dass eine heterogene Meinung unter den Mitgliedern in dieser besteht. Eine Arbeitsgruppe soll Auslegeordnung eine und

Standortbestimmung betreffend der öffentlichen Schlachtviehmärkte machen, so der Vorstand

# 3.3 Der geschäftsführende Ausschuss

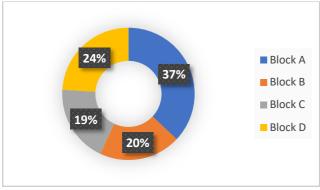
An den drei Sitzungen des SVV-Geschäftsausschuss wurde im August ein Rück- und Ausblick auf die COVID-19 Massnahmen im Schlachtvieh- und Fleischbereich vorgenommen. Gegenstand der Verhandlungen war zudem die mittel-und langfristige Personalplanung beim SVV, vor allem auch was die Geschäftsstelle betrifft. Intensiv diskutiert

konnte die notwendige Verjüngung eingeleitet werden. wurde die AP22+ und ein entsprechendes Argumentarium wurde verabschiedet. Sorgen-falten bereitet der weitere Abbau der Tierbestände mit teilweise nicht nachvollziehbaren und falschen Argumenten des Klima- und Umweltschutzes. Die laufende Marktbeurteilung, Hinterfragen von Handelsusanzen sowie der Tiertransporte bildeten weitere Schwerpunktthemen im Geschäftsausschuss.

#### 3.4 Die Geschäftsstelle

Neben dem Vorbereiten und Ausführen der Geschäfte des Vorstandes und Geschäftsausschusses ist die Geschäftsstelle stark mit telefonischen Auskünften, Vernehmlassungen und der Kontaktpflege zu verschiedenen Amtsstellen und partnern beschäftigt. Eine weitere wichtige Aufgabe der Geschäftsstelle ist der wöchentliche Versand der SVV-Schnellinformationen.

Abbildung 10: % Aufteilung Stunden pro Jahr



Quelle: Eigene Auswertungen Stunden 2020

BlockA: Aus- und Weiterbildungen

Block B: Gremien, QS, EDV, Sekretariat, S-Infos Block C: Projekte Schweine und Haartiere, KGS Block D: Politik, Schlachtvieh, Tiertransporte

Der Geschäftsführer hat zudem in folgenden Arbeitsgruppen / Kommissionen die Anliegen des SVV vertreten:

- Präsident ASR Kommission Basiskommunikation / Export (Absatzförderung)
- Vorstandsmitglied der Fachgruppe TTS bei der Proviande
- Mitglied der Beschwerdekommission STS für die privatrechtlichen Tiertransportkontrollen
- Mitglied der Proviande Kommission Märkte und Handelsusanzen
- Mitglied Vereinsvorstand KGS / NTGS und Carnalibertas
- Einsitz als Gast bei der ASTAG Fachgruppe Tiertransporte

- Führung SHV Sekretariat
- Verwaltungsrat der Identitas
- Vorstand Union Européenne du Commerce de Bétail et la Viande (UECBV)
- Projektleitung Schweine Plus-Gesundheitsprogramme Schweine
- Diverse temporäre Arbeitsgruppen zu Fachthemen beim BLV, BLW und Proviande (Preisfeststellung Tränker, Schlachtung tragender Kühe, DNA TraceBack, Klassifizierungsgerät BCC-2 und Weitere)

Der SVV ist weiter durch verschiedene Mitglieder in folgenden Kommissionen vertreten:

- Verwaltungsrat der Proviande
- Verwaltungsrat der GVFI International AG
- Kommission M\u00e4rkte und Handelsusanzen der Proviande
- Lenkungsgremium der Proviande (Beirat Klassifizierungsdienst)
- Schweizer Schlachtviehversicherung

Im Anhang 1 sind sämtliche personellen Vertretungen des SVV aufgeführt.

#### 3.4 Die SVV Sektionen

Die grossen Mitgliedersektionen Bern. Ostschweiz und Zentralschweiz konnten Ihre Jahresversammlung Corona bedingt nicht durchführen. An den durchaeführten deutlich zu Jahresversammlungen war erkennen, dass sich bei unseren Mitgliedern leider langsam eine Resignation und Frustration bemerkbar macht. Die immer zunehmenden Realementierungen – vor allem beim Tiertransport und der Dokumentationen und den damit verbundenen Kontrollen – aber auch die total unbefriedigende Situation bei der Feststellung der Tränkerpreise sind die Hauptgründe. Auch zeigte sich eine sehr grosse Unzufriedenheit betreffend der AP22+, die die viehwirtschaftliche Produktion massiv einschränken will. Immer wieder ein Thema ist die TVD-Einführung bei den Schafen & Ziegen sowie die geplante Sanierung der Moderhinke. Die Sektion Solothurn hat im Berichtsjahr einer Integration in Sektion Mittelland zugestimmt.

# 3.5 Entwicklung der Mitglieder

Abbildung 11: Entwicklung der SVV-Mitglieder

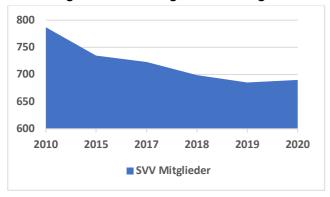


Tabelle 1: Die SVV Sektionen

Sektion	2020	2019
Bern / Berne	171	177
Freiburg / Fribourg	47	47
Jura / Jura	20	21
Hauenstein	6	6
Mittelland 1) (AG/ZH/SH)	84	65
Neuenburg / Neuchâtel	13	13
Solothurn / Soleure 1)		19
Tessin / Ticino	7	6
VOV (AI/AR/GL/GR/SG/TG)	128	129
Waadt / Vaud	53	52
ZSVV (LU/ZG/UR/NW/OW)	139	146
Einzelmitglieder	5	5
Handelsfirmen	4	4
SHV 2)		
Total	677	685

<sup>1) 2020</sup> SO Integration Mittelland beschlossen

# 3.6 UECBV Mitgliedschaft

Die Jahresversammlung der l'Union Européenne du Commerce de Bétail et des Métiers de la Viande (UECBV) fand am 19. November 2020 mittels Videokonferenz statt. An der Konferenz konnte festgestellt werden, dass Corona die volatilen Märkte in der EU sehr stark getroffen hat. Dazu ist in Deutschland noch die ASP gekommen und die arbeitsrechtlichen Probleme bei Tönnies die den Schweinepreis auf Euro 1.27 haben sinken lassen. Zudem haben sich per Ende

2020 rund 650'000 Schweine - infolge fehlender Schlachtmöglichkeiten - aufgestaut. Die gezielten Medienangriffe gegenüber dem Fleisch und dem Deckmantel der Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, Klima und Gesundheit sind ebenfalls in der EU das kommunikative Problem Nummer Eins!

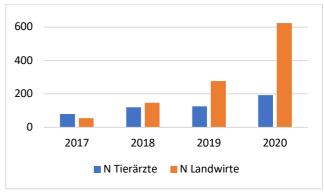
#### 4. Weitere Aktivitäten des Verband

# 4.1 Aktivitäten im Bereich Tiergesundheit

# 4.1.1 KGD / KGD Tränker Versuch

Vom 1. April bis Ende Oktober 2020 wurde unter tatkräftiger Mitwirkung einzelner Viehhandelsfirmen, der KGD-Tränker Versuch mit der Einstallung von 2'000 KGD-Tränkern durchgeführt. Wie es mit dem KGD-Tränker – und vor allem der Entschädigung der CHF 50.- weitergehen soll, konnte im Berichtsjahr nicht geklärt werden. Das Ziel muss ein breit abgestützter Branchenstandard sein. Der Versuch hatte eine äusserst positive Wirkung auf die KGD-Mitgliederakquisation

Abbildung 12: Entwicklung KGD Mitglieder



Quelle: KGD Geschäftsberichte 2017-19

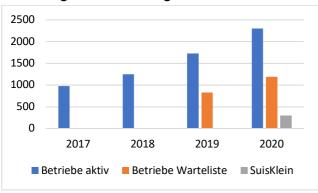
#### 4.1.2 Schweine Plus-Gesundheitsprogramm

Aufgrund weiterer Auswertungen darf festgestellt werden, dass der Einsatz der in Bezug auf die Resistenzbildung kritischer Antibiotikas weiter gesenkt werden kann. Die teilnehmenden Betriebe können der Abbildung 13 entnommen werden. Rund 1'100 Betriebe haben sich noch anzumelden. QM-Schweizer Fleisch hat die Richtlinien dahin angepasst, dass per 31. März 2020 die Anmeldung zur Teilnahme an einem Plus-Gesundheitsprogramm obligatorisch ist. Die Motivation der Betriebe, sich einem Plus-

<sup>2)</sup> SHV = Schw. Schweinehandelsvereinigung

Programm anzuschliessen, bleibt eine grosse Herausforderung, ebenso eine verhältnismässige Lösung für die Kleinst Zucht- und Mastbetriebe. Die Einzahlungen in den Fonds zur Anschubfinanzierung werden per 28. September 2020 (anstelle 31.12.2020) eingestellt. Die Planrechnungen zeigen, dass dennoch die Auszahlungen an die Produzenten per 31. März 2021 eingehalten werden.

# Abbildung 13: Entwicklung der Plus-Betriebe



Quelle: Angaben Suisseporcs / Qualiporc

# 4.1.3 Weniger Antibiotika bei Nutztieren

Die Gesamtmenge vertriebener Antibiotika zur Behandlung von Tieren nahm in der Schweiz 2019 weiterhin ab. Gegenüber dem Vorjahr sank die Gesamtmenge um rund 7 %. Um rund einen Viertel ging die Menge

kritischer Antibiotika zurück. Seit 2010 beträgt der gesamte Rückgang beim **Antibiotikaabsatz** 52 (33'197 kg). Die Daten von gesunden Schlachttieren zeigen keinen Anstieg von Resistenzen gegenüber den untersuchten Antibiotika. Bei den Heimtieren hingegen ist

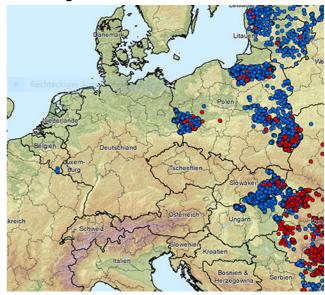
der Antibiotikavertrieb gegenüber dem Vorjahr um 1.5 % gestiegen. In der Humanmedizin ist gemäss Schweizer Antibiotikaresistenzen-Rapport der Antibiotikaeinsatz stabil!

# 4.1.4 Afrikanische Schweinepest immer näher

Mitte September wurden in Deutschland die ersten ASP-Fälle bei Wildschweinen bestätigt. Die wegen Corona arg gebeulte Schweineproduktion in Deutschland erlebte einen weiteren Dämpfer. Per 31.12.2020 wurden

somit 373 ASP-Fälle bei Wildschweinen in Brandenburg (357) und Sachsen (16) bestätigt. Die Hausschweinbestände in Deutschland sind nach wir vor frei von der Afrikanischen Schweinepest.

Abbildung 14: Uebersicht ASP in Deutschland



Quelle: FriedricH-Löffler Institut, Deutschland 8stand 18.12.20)

Im Januar führte das BLV und der Kanton Luzern eine ASP-Übung mit einem fiktiven ASP-Fall durch. Der Viehhandel nahm aktiv an dieser wichtigen Übung teil.

# 4.1.5 Nutztiergesundheit Schweiz

Am 26. Juni 2020 wurde der Verein "Organisation Nutztiergesundheit Schweiz" (NTGS) gegründet. Der Verein bezweckt den Aufbau eines Kompetenzzentrums, das die Nutztiergesundheit in der Schweiz wirkungs-voll und nachhaltig fördert. Der SVV ist durch Peter Bosshard im Vorstand vertreten.

# 4.2 Aktivitäten im Bereich Schlachtvieh

# 4.2.1 Tierverkehrskontrolle Kleinwiederkäuer

Der Grossteil der Schaf- und Ziegenhalter hat sämtliche Geburten, Zu- und Abgänge, Einund Ausfuhren sowie Verendungen und Schlachtungen seiner Tiere auch nach der Sömmerung korrekt gemeldet. Nur knapp fünf Prozent aller Tiergeschichten (Aussage Identitas) von Schafen und Ziegen weisen in der TVD einen fehlerhaften Status auf. Die Einführung des Marktprogrammes und der elektronischen Ohrenmarke per 1. Juli 2020 ist

Tiergesundheit und

Tierwohl mausern sich

immer mehr zu einem

Wettbewerbsfaktor.

Der Viehhandel nimmt

dabei eine zentrale

Rolle ein.

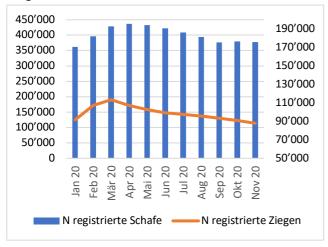
zufriedenstellend verlaufen. Diskussionen ergaben sich betreffend der Aufteilung der zusätzlichen Vermarktungskosten von 50 Rappen pro Schaf. Die Kantone Uri und Schwyz wollen die paritätische Aufteilung als einzige Kantone nicht akzeptieren. Ab dem 1. Januar 2021 werden fehlerhafte Tiergeschichten mit einer Gebühr beim

Schlachtbetrieb von CHF 10.- und einer Agate-Rechnung von CHF 5.- belastet. Zusammenarbeit mit der Identitas, **BLW** und der Proviande ist der

Die Polarisierung der einzeln Akteure nimmt zu und das gegenseitige Verständnis ab. Lösungen zu finden sind eine Herausforderung.

SVV besorgt, die technischen Möglichkeiten bei der Schafvermarktung und dem Meldewesen laufend zu optimieren.

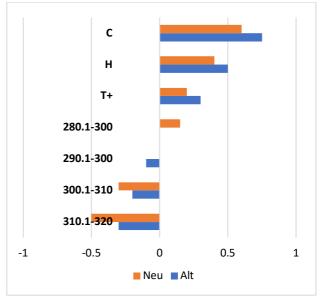
Abbildung 15: Auf der TVD registrierte Schafe und Ziegen



# 4.2.2 Neue Preisabstufungen bei Banktieren, Kälber und Schafen

Bei den Banktieren, Bankkälber und Schafen deponierten die Verwerter, dass es immer schwieriger wird, den Mehrwert der schwerer und fleischiger werdenden Schlachttiere (hoher Anteil Fleischrassenbesamungen) an der Verkaufsfront zu erwirtschaften. Eine Überprüfung der Preisabstufungen, verbunden mit einem Anreizsystem für Tiere, die den heutigen Marktbedürfnissen entsprechen, wurde vorgenommen.

Abbildung 16: Preisanpassung bei Muni (MT)



Quelle: Proviande Tabelle alt und neu

# 4.2.3 Schlachtung tragender Nutztiere

Die äusserst sensible Problematik der Kühe Schlachtuna von tragender beschäftige die der von Proviande eingesetzte Arbeitsgruppe immer wieder. Der Schlachtungsanteil tragender Kühe lag im Berichtsjahr durchschnittlich bei 1.3 Prozent bei einer Streuung von 0.3 bis 4.2 Prozent. Rund 50% der Trächtigkeit wurden dabei auf dem Bealeitdokument nicht deklariert. Eine der zentralen Diskussionspunkte ist, dass die offizielle Fleischschau eine entsprechende, gesetzliche Grundlage - die Trächtigkeiten nicht feststellt. Da es bereits Schlachtbetriebe aibt, die Trächtigkeitsschlachtungen nur mit einem Tierarztzeugnis ausführen, kam Ende Jahr immer mehr die Forderung auf, nur noch Trächtigkeitsschlachtungen mit einem tierärztlichen Zeuanis zuzulassen. Ebenso wurde die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage diskutiert. Das aktuelle Begleitdokument – das Ende Oktober aufgeschaltet wurde – soll zu einer besseren und zuverlässigeren Deklaration (elektronisches Feld zur Deklaration). Im 2021 soll eine erneute Standortbestimmung stattfinden.

# 4.2.4 Öffentliche Schlachtviehmärkte

Im Berichtsjahr gaben die öffentlichen Schlachtviehmärkte innerhalb des SVV immer wieder Anlass zu kontroversen Diskussionen. Die Meinungen zu diesen Märkten ist bei den Mitaliedern stark zweigeteilt und die ungleichen Wettbewerbsbedingungen Auffuhr-(z.B. beiträge) werden immer wieder diskutiert. Infolge der Covid-19 Massnahmen wurden die öffentlichen Märkte vom 16. März bis 11. Mai ausgesetzt und gerade in dieser Zeit hat der Viehhandel seine Leistungsfähigkeit und Systemrelevanz unter Beweis gestellt. Der Geschäftsausschuss hat die Vor-Nachteile dieser Märkte analysiert und Optimierungen ausgearbeitet, die anfangs 2021 mit der Proviande zu diskutieren sind.

# 4.2.5 Publikation Schlachtgewichte TVD

In Zusammenarbeit mit der Lucarna-Macana hat der SVV Beschwerde gegen die Publikation der Schlachtgewichte auf der

TVD eingereicht. Die Beschwerde wurde gutgeheissen. Die Bestimmungen im Landwirtschaftsgesetz geben dem Bundesrat im TVD Bereich keine Kompetenz zum Erlass von gesetzesvertretenden Verordnungen, sondern ausschliesslich von reinen Vollziehungsverordnungen. Das heisst, der Bundesrat darf im TVD Bereich

nur Rechten und Pflichten aufstellen, welche sich bereits im Gesetz selber ergeben. Das LwG stellt keine ausreichende gesetzliche Delegationsnorm dar.

4.3 Aktivitäten beim Tiertransport

Der Tiertransport ist und bleibt eine schier endlose Baustelle mit zunehmenden Realementierungen und Kontrollen. teilweise werden wirklich Bussen für Punkte (z.B. Beschriftung Fahrzeuge) ausgesprochen die keine direkte Relevanz für das Tierwohl haben. Die Gespräche Sensibilisierungen innerhalb der Branche mit allen Beteiligten – insbesondere auch den Labelgebern - werden immer wichtiger. Die Proviande Fachgruppe TTS und die ASTAG Fachgruppe Tiertransporte sind sehr aute Gefässe für solche Diskussionen.

# 4.3.1 Öffentliche rechtliche Aspekte

Die in der Praxis anerkannte Fachinformation zur Transportfähigkeit aus dem Jahre 2015 soll gemäss den Veterinärbehörden überarbeitet werden. Diese neue Fachinformation soll Ampelsystem ein Transportfähigkeit beinhalten und den Begriff «geschwächte Nutztiere» aufnehmen. In einer ersten Stellungnahme hat sich der SVV dahin geäussert, dass ein Ampelsystem zur Präzisierung der Transportfähigkeit als gut erachtet wird. Unterstützt wird auch, dass Unklarheiten besser umschrieben werden. Der Begriff «geschwächte Nutztiere» kann aber zu weiteren Verunsicherungen führen und muss genau beschrieben werden. Es kann keinesfalls akzeptiert werden, dass die Fachinformation durch Verschärfung der gesetzlichen Vorschriften vorgenommen wird.

Das Zürcher Obergericht fällte am 2. Oktober 2020 einen wegweisenden Entscheid in der

Sache Transportfähigkeit. Ein Tierarzt stellte für den Transport einer tragenden Kuh mit einer Verdachtsdiagnose Becken- oder Oberschenkelfraktur in ein Notschlachtlokal ein Tierarztzeugnis aus, und wurde nun zweitinstanzlich freigesprochen. Strafanzeige hat das Kantonale Veterinäramt eingereicht. Unter

anderem stelle das Gericht fest, dass Fachinformationen und Merkblätter keine gesetzliche Verschärfung und Sonderrecht darstellen dürfen, sondern lediglich der gesetzlichen Präzisierungen zu dienen haben.

wird die Arbeit des
Viehhandels gegenüber
den Konsumenten
sichtbar.

Mit den Tiertransporten

# 4.3.2 Privatrechtliche Aspekte

Im Berichtsjahr gaben die privatrechtlichen Labelkontrollen wiederum mehr Anlass zu Diskussionen. Nach zahlreichen Gesprächen mit dem STS konnte in der Thematik der Besatzdichten bei den Schweinen (bis 110 Kg LG 0.43m², über 110 Kg LG 0.51m²) eine einvernehmliche Branchenlösung gefunden werden, indem der STS bei den Kontrollen von einer Fläche von 0.48m² pro Tier ausgeht (Inkrafttreten 1. März 2021). Der SVV hat im Berichtsjahr zahlreiche Schweinetransporte ausgewertet und die durchschnittliche, notwendige Fläche in Abhängigkeit des Gewichtes liegt bei 0.47-0.48m².

#### 4.4.3 Neue Ombudsstelle Tierwohl

Die neue Ombudsstelle Tierwohl von Proviande wurde geschaffen, um durch Meldungen aus der Branche Verstösse gegen Tierschutzbestimmungen frühzeitig zu erkennen. Mit dieser neuen Dienstleistung können Missstände in der Nutztierhaltung, beim Transport sowie in Schlachtbetrieben aufgedeckt und Massnahmen zur Beseitigung rasch eingeleitet werden. Der SVV ist die erste Kontaktadresse bei Meldungen im Bereich Tiertransport auf von Händlern bewirtschafteten Sammelplätzen.

# 4.4 Digitalisierung und Weiteres

Der SVV verfolgt die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung im Bereich Produktion / Viehhandel / Tiertransport sehr aufmerksam und bringt sich bei privaten Projekten ein (Barto, anitra3.ch). Das Motto lautet dabei: Daten einmal erfassen, mehrfach nutzen, sowie keine IT-Entwicklungen, sondern IT-Vernetzungen.

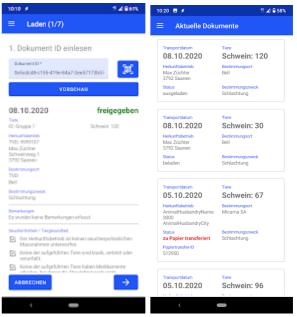
Die im August 2019 von der Micarna und IP-Suisse gegründete Vermarktungsplattform KOMIPS wurde im Berichtsjahr wieder aufgelöst und war wirtschaftlich nie tätig!

# 4.4.1 eBegleitdokument Schweine

Anfangs November 2020 wurde eBegleitdokument für Schweine produktiv gesetzt. Für die Landwirte ist die Anwendung nun sehr einfach, für den Transporteur ist es hingegen schon eine grössere Herausforderuna. Problem Ein zeigt sich bei der Durchlässigkeit des elektronischen Systems. Vom Landwirt bis zum Schlachtbetrieb muss der elektronische Weg

konsequent angewendet werden, ansonsten funktioniert es nicht. Es kann nicht sein, dass plötzlich der Tiertransporteur und/oder Viehhändler die Umwandlung von einem digitalen eBegleitdokument in ein Papier-Begleitdokument vornehmen muss, nur weil zum Beispiel die Fleischschau auf einem Papierdokument besteht.

Abbildung 17: Auszug eTransittrucker



Quelle: App Store von eGoogle

#### 4.4.2 Innere und äussere Kommunikation

Der SVV pflegt die Kontakte zu den Behörden und Marktpartnern auf der Seite Produktion und Verwertung. So haben im Berichtsjahr wiederum zahlreiche Gespräche zur Marktlage und zu aktuellen Tagesfragen mit den Marktpartnern, Branchenverbänden und Behörden stattgefunden. Weiter pflegt der SVV auch einen intensiven Austausch mit den Viehhandelsverbänden und den Viehhändlern in ganz Europa.

Die interne Kommunikation SVVerfolgt über den Internetauftritt www.viehhandelschweiz.ch sowie die Schnellinformationen. welche mittels E-Mail versendet werden. Mit Mitgliedern den des Geschäftsausschusses finden wöchentliche Kommunikationen mit der Geschäftsstelle statt.

Die Digitalisierung macht vor dem Viehhandel nicht halt. Sie muss aber den Aufwand vermindern und einfach sein.

# 4.5 Das SVV Aus- und Weiterbildungswesen

Die Zusammenarbeit mit den Kantonen und dem Bund hat sich bewährt und konnte gefestigt werden. Bei der Auswahl der Fachreferenten aus den Kantonen besteht noch Optimierungspotential. Ebenso bewährt sich der modulartige Aufbau der Ausbildungen. Bei den diesjährigen Aus- und Weiter-bildungen konnte bei den Teilnehmern ein grosses Manko im Bereich Recht und Tierseuchen festgestellt werden.

Eindeutig gefestigt werden konnte das Wissen im Bereich der Transportfähigkeit der Nutztiere.

Die Zusammenarbeit mit der ASTAG wurde im Berichtsjahr überprüft und es wurden Doppelspurigkeiten in der Administration festgestellt. Das führte dazu, dass die Zusammenarbeit mit der **ASTAG** administrativen Bereich per 1. September 2020 aufgelöst wurde. Diese Umstellung führte dazu, dass eine Schnittstelle zur SARI-Datenbank erstellt werden musste und dass die CZV-Kurse unter dem Namen des SVV bei der ASA registriert wurden. Die CZV-Kurse im Bereich Tiertransporte sind bis am 14. August 2023 gültig. Die BLV-Bewilligung 08/0040 für die Ausbildung ist bis am 23. Januar 2024 gültig. Der CZV-Referenten Pool mit den heutigen Referenten Markus Jenni, Niederwil und Phil Albisser, Ruswil wurde mit den neuen Referenten Michel Delley, Cortaillod, Hans-Jakob Gabathuler, Weite und Thomas Rutz, Lütisburg ergänzt.

Das eduQua Re-Zertifizierungsaudit wurde erfolgreich am 27. November 2020 durchgeführt.

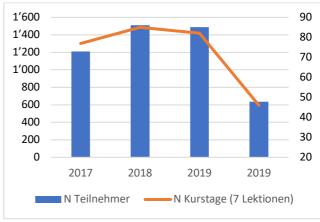
Corona bedingt konnte der SVV vom 16. März bis anfangs August keine Kurse durchführen.

Tabelle 2: Durchgeführte Aus-Weiterbildungen

	N Kurse		N 1	ſeil.
Ausbildungen	2020	2019	2020	2019
Einführungskurs VH (3 Tage)	1	1	29	27
Grundkurs Tiertrans- Porte (2 Tage)	2	2	36	31
Grundkurs Geflügel- Transporte (1 Tag)	0	0	0	0
Einführungskurs Pferde- handel,- Transporte	4	8	60	105
Grundkurs Tiertransport Landw. Schule (1 Tag)	1	0	13	0
Weiterbildungen				
Tiertransporte CZV an- Erkannt (7 Lektionen)	20	39	285	472
Geflügeltransporte, CZV anerkannt (7 Lekt.)	2	4	18	50
Pferdetransporte CZV				

Anerkannt (7 Lektionen)	6	9	57	134
Viehhandel-Tiertrans- Porte (7 Lektionen)	8	9	91	148
Pferdetransporte – Handel (7 Lektionen)	2	2	17	11
Viehhandel-Tiertrans- Porte (Teil-Lektionen)	6	10	166	605
Pferdehandel-Trans- Porte (Teil-Lektionen)	0	1	0	20
Anerkannte Weiter- Bildungen Einzelner	2	2	2	3

Abbildung 18: Entwicklung Aus-Weiterbildungen



Quelle: SVV Datenbank Aus-Weiterbildung

# 5. Das SVV Qualitätsmanagement

# 5.1 Bewertung der Managementziele

Tabelle 3: Bewertung der Management Ziele

rabelle 3: bewertung der Management ziele		
Definierte Ziele nach QM	% erreicht	
Versuch KGD Tränker, aktive Mitgestaltung	100 %	
Projektleistung Schweine Plusgesundheitsprogramme	80%	
eBegleitdokument, aktive Mitgestaltung	100 %	
Gründungsmitglied NTGS. SVV Hat eine aktive Rolle	100 %	
Aktive Mitgestaltung Einführung TVD Kleinwiederkäuer	60%	
Begleitung Preisfeststellungs- System Tränker.	50%	
Starke Begleitung Proviande (tragende Nutztiere, etc)	100 %	
Beobachtung Breitenlabel – Entwicklung KOMIPS	60%	
Tiertransportvorschriften nicht Weiter erhöhen	50%	

Weiterentwicklung Aus- und Weiterbildungen	
Verbesserung Ertragsseite SVV. Kostenoptimierung	
Akquisation Mitglieder für das SVV QM-System	
Laufende Marktbeobachtungen	80%
Politische Positionierung für eine Produzierende Ldw. (AP 22+)	80%
Innere und äussere Kommunikation optimieren	80%

# 5.2 Bewertung der Managementpolitik

Die Managementpolitik wurde beim Aufbau des Managementsystems im Jahr 2008 definiert und gibt die Strategie des Schweizerischen Viehhändler Verbands vor. Die Verbindung zwischen Managementpolitik und Managementzielen soll die kontinuierliche Verbesserung sicherstellen. Die Politik entspricht der Strategie des Schweizerischen Viehhändler Verbands. Die strategischen Elemente bilden den Ausgangspunkt für die Managementziele 2021.

# 5.3 Bewertung des Managementsystems

Das Managementsystem kann als sehr gut bewertet werden. Dies bestätigen die positiven Aussagen und Rückmeldungen der an der Branchenlösung angeschlossenen Viehhändlern, sowie die sehr guten Resultate der internen und externen Audits. Die Viehhändler beurteilen das System als schlank, übersichtlich, effizient, und Tagesgeschäft sehr gut umsetzbar. bewerten ebenfalls die Organisation von Schulungen sowie die Informationspolitik als sehr gut. Die Usys GmbH unterstützt den Aufrechterhaltung Verband zur Weiterentwicklung des Managementsystems.

# 5.4 Änderungen mit Auswirkung auf das Managementsystem

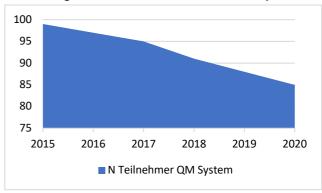
Die Zertifizierung nach eduQua:2012 wurde im Geschäftsjahr 2014 in das bestehende Managementsystem implementiert. Das Managementsystem wird laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst und ausgebaut. Die externen Audits 2020 wurden nach ISO 9001:2015 durchgeführt. Das

Schulungskonzept ist im Punkt 4.5 umfassend beschrieben.

# 5.5 Auditergebnisse

Die jährlichen internen Audits bei den Viehhändlern wurden durch die externen Berater Richard Suter und Christian Thürig, Usys GmbH durchgeführt. Mit diesen Audits wird die Einhaltung der Normanforderungen sowie die Vorgaben des Verbandes überprüft. wurden nur vereinzelte Es Abweichungen festgestellt. Die abgegebenen Empfehlungen wurden umgesetzt. Im Jahr 2020 wurde ein weiter Viehhändler nach der Branchenlösung des Verbands zertifiziert. Drei Viehhändler haben die ISO-Zertifizieruna einaestellt. Alle übriaen Zertifizierunasaudits wurden mit Erfola durchgeführt und bestanden. Es waren wenige Abweichungen oder Hinweise festzustellen, lediglich einige Empfehlungen, welche alle sofort umgesetzt wurden. Die Branchenlösuna nach der Norm ISO 9001:2015 des Verbands zählt per 31.12.2020 86 Mitglieder.

Abbildung 19\_Teilnehmer am SVV QM-System



Am 16.11.2020 wurde ein internes Audit durch den externen Berater Richard Suter, Usys GmbH bei der SVV-Geschäftsstelle durchgeführt. Am 27.11.2020 wurde das externe Re-Zertifizierungsaudit bei der SVV-Geschäftsstelle durch Herrn Dr. Martin Ruch, Swiss Safety Center (ehemals Swiss TS) durchgeführt und erfolgreich bestanden. Es wurden keine Abweichungen festgestellt. Die wenigen Empfehlungen und Hinweise konnten während des Audits behoben werden.

# 5.6 Vorbeuge-, Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen

Die Korrektur- und Vorbeugemassnahmen sollen jeweils sofort werden, umaesetzt Vorbeuge- und Korrekturmassnahmen sind Chancen Verbesserungen und helfen mit, das Managementsystem weiter zu entwickeln. Korrektur- und Vorbeugemassnahmen, welche nicht sofort umgesetzt werden

Hoffentlich bewirkt Corona, dass der Schwerpunkt wieder bei der Urproduktion gesetzt wird und nicht bei irgendwelchen gesellschaftlichen Idealen.

waren die von eduQua verlangte Selbstevaluation und die Standards zur Institution und zum Angebot. Bei fünf Weiterbildungs-

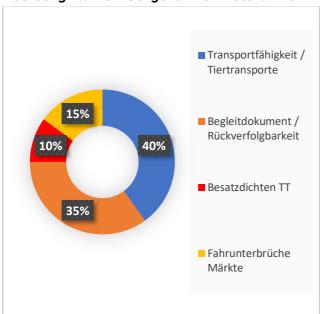
durchgeführt. Basis für die Überprüfung

kursen erfolgte ein Audit, die als gut zu bezeichnen sind. Ein Audit ungenügend (didaktisch, fachlich und in Bezug auf die

Sozialkompetenz).

können, werden in die Planung des nächsten Jahres einbezogen. Mit der laufenden Überwachung der nationalen und internationalen Märkte sowie dem wöchentlichen Kontakt zu den wichtigsten Fleischverarbeitern und den organisationen können Probleme schnell und effizient erkannt und entsprechende Korrektur- und Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden. Anlässlich der internen sowie externen Zertifizierungsaudits bei den Viehhändlern, wenige Abweichungen wurden Hinweise festgestellt. Die Empfehlungen wurden sofort umgesetzt.

Abbildung 20: Die meist genannten Massnahmen



Quelle: Auswertungen SVV QS-System

#### 5.7 eduQua:2012 Zertifizierung

Re-Zertifizierungsaudit für die eduQua:2012-Zertifizierung wurde vom Auditor, Dr. Carl Jung, Swiss Safety Center (ehemals **Swiss** TS) am 27.11.2020

# 6. SVV Rechnung 2020

#### **Aufwand: Ertrag:** CHF 700'581 CHF 692'465

2019: CHF 794'624 2019: CHF 815'571 2018: CHF 828'614 2018: CHF 805'788

Wertschriften: **EBDIT:** CHF 8'389 CHF 8'121

2019: CHF 41'018 2019: CHF - 20'9987 2018: CHF - 8'946 2018: CHF

**Ergebnis: CHF** 895

**Bilanzsumme:** CHF 954'352 2019: CHF 934'831

22'826

2019: CHF 994 2018: CHF 922'695 2018: CHF - 7'143

Infolge Corona konnten keine Aus- und Weiterbildungen was dazu geführt hat, dass der Ertrag aus den Kursen um 42% (minus CHF 153'367 / Deckungsbeitrag minus CHF 76'149). Der Finanzerfolgt liegt bei CHF 8'388 gegenüber CHF 41'017 im Vorjahr. Der Aufwand konnte um 11.82% gesenkt werden.

#### 7. Ausblick

Schon vor der Coronakrise war die Welt alles andere als perfekt und in vielerlei Sachen aus den Fugen geraten. Ja, man fragte sich gar oftmals, ob dann unsere Gesellschaft noch normal und bodenständig denken kann. Schleichend haben die Megathemen wie Klima, Nachhaltigkeit, Tierwohl, Ressourceneffizienz, vegane Ernährung an Bedeutung gewonnen, ja bekam man gar den Eindruck, dass Sie höher gewichtet werden, als die eigentliche Produktequalität. Bundesrat und Kantonsregierungen haben brachial in die Wirtschaft eingegriffen und es ist zu

befürchten, dass diese, zusammen mit den Linken, für die es nie ein Zuviel an Staat gibt, ihren Einfluss nicht mehr hergeben wollen. Es bestehen berechtigte Befürchtungen, dass die Regulierungsdichte und die Staatsquote mit einer Corona-Begründung gesteigert wird. Hier muss Gegensteuer gegeben werden und Freiheiten für die Zukunft zu sichern. Manch einer hat in der Pandemie festgestellt, dass es für den Wohlstand einer Gesellschaft eben doch einer leistungsfähige Landwirtschaft bedarf. Nur mit schönen Hecken und Steinhaufen kann die Schweizer Bevölkerung nicht ernährt werden. Erfreulicherweise konnte während Pandemie festgestellt werden, dass die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten Schweizer Agrarprodukte nachfragen, obschon die Medien - gerade beim Fleisch - nicht müde werden, deren Produktion als Sündenbock für hinzustellen. Es ist zu hoffen, dass nun auch die letzten Oekoturbos in Bern gemerkt haben, dass es ein Unsinn ist, die Schweizer Rinderpopulation und den Selbstversorgungsrad zu senken, obwohl gerade in diese Produkte grosses Vertrauen besteht und gut nachgefragt werden. Hoffentlich kann hier die Pandemie etwas Positives bewirken. Trotz der dringend notwendigen Gegenbewegung zu den Reglementierungen darf man den Blick in die Realität nicht verlieren. Veränderte Trends in der Gesellschaft, die Tendenz zu einer Ernährung mit weniger und verantwortungsvollen Fleischkonsum, Konzentrationen im Verarbeitungssektor sind nur einige der Herausforderungen, welche die Fleisch-branche im kommenden Jahr zu meistern hat. Nicht zu vergessen ist die Digitalisierung, die durch die Pandemie einen unheimlich Schub erfahren hat. Der Viehhandel nimmt eine immer wichtiger Rolle zwischen der Produktion und Abnehmern ein und ist für den Wettbewerb und Marktausgleich verantwortlich. Zudem steht der Viehhandel und dem eng korrelierten Tiertransport im Schaufenster der Konsumenten. Dem SVV ist es ein Anliegen, alle diese Tendenzen rechtzeitig zu erkennen und dabei die Potenziale für den Viehhandel zu erkennen und mit geeigneten politischen

Massnahmen und Dienstleistungen die Mitglieder auch in Zukunft zu unterstützen.